

NGOs / Spendentipps
Wien, April 2008

Charity-Events im NPO-Bereich Erste Auswertung des Charity-Marktes in Österreich Steuerliche Absetzbarkeit von Spenden dringend notwendig

Charity-Events haben einen Sonderstatus im gemeinnützigen Bereich. Dies ist das Resümee einer ersten Auswertung des Fundraising Verband Austria (FVA). Charities werden großteils von Unternehmen oder Privatpersonen initiiert und sammeln primär Geld für österreichische Kinderhilfsprojekte, selten für Behindertenprojekte, Auslandshilfe oder Tierschutz. Regionale und kleinere Vereine profitieren besonders von Charity-Events. Limitierend wirkt die fehlende Absetzbarkeit von Spenden auf die Spendenhöhe. Der durchschnittliche Erlös liegt bei rund 16.000 Euro pro Veranstaltung. Prominente spielen eine wichtige Rolle.

Der FVA hat eineinhalb Monate lang die Charity-Berichterstattung sämtlicher Tageszeitungen, Zeitschriften und Magazine Österreichs beobachtet: Im Zeitraum zwischen November und Jänner 2008 wurden rund 300 Berichte analysiert. Ausgewertet wurden nur redaktionelle Artikel zu österreichischen Charity-Events. Insgesamt wurde in diesem Zeitraum über 178 Veranstaltungen berichtet.

Von allen Medienberichten stellen 21 reine Spendenaufrufe bzw. Berichte von Scheckübergaben dar, 88 kündigen Charity-Events an und 149 berichtet von stattgefundenen Veranstaltungen für den guten Zweck. Bei 61 Veranstaltungen wurde in den Medien auch der finanzielle Erlös angegeben, der im Schnitt pro Veranstaltung 16.063 Euro betrug. Allerdings ist die Bandbreite der Einnahmen sehr groß und reicht von 200.000 Euro für das SOS Kinderdorf bzw. 133.000 Euro für die Franz Klammer Foundation bis zu 1.500 Euro für die Wohnhilfe Neudörfel bzw. 1.200 Euro für die Schmetterlingkinder. Leider fehlt in vielen Berichten eine Angabe zur Spendenhöhe, oft auch über den Charity-Zweck.

„Kinderhilfsprojekte im Inland stehen besonders oft im Mittelpunkt von Charities“, so Dr. Günther Lutschinger, Geschäftsführer des Fundraising Verbandes Austria, „Kranke, benachteiligte und behinderte Kinder sind die Begünstigten von mehr als jedem dritten Benefiz-Event“. Dann kommen kranke, behinderte und finanziell benachteiligte Menschen. Nur jedes hundertste Charity-Event kommt Tieren zugute. Besonders für regionale Projekte werden Benefiz-Veranstaltungen organisiert: Medien-Projekte wie „Kärntner in Not“ sind regional ausgerichtet. Typische Charity-Projekte sind auch Events, die für lebensbedrohlich erkrankte Kinder der Umgebung veranstaltet werden.

Die Art der Charity-Veranstaltungen erstreckt sich von Punschständen und Versteigerungen über Sportevents und Gala-Dinnerabende sowie Konzerte und Parties bis hin zu Pokerspielen und Busfahrten.

Charities leben nicht nur vom gemeinnützigen Zweck, sondern auch von Prominenten. In vielen Fällen ist nicht nur ein Prominenter vertreten: vielen Benefiz-Events leihen drei bis vier Prominente ihr Gesicht. Besonders Claudia Stöckl, Alfons Haider, Waterloo, Anna Netrebko, Reinhard Fendrich und Harald Krassnitzer unterstützen Charities immer wieder gerne.

Seit Jahren wird in Österreich die Einführung der Absetzbarkeit von Spenden an gemeinnützige Vereine verschleppt. Tausende Österreicher und Österreicherinnen engagieren sich im Rahmen von Charity-Event und spenden regelmäßig. „Die steuerliche Absetzbarkeit kann nicht warten“ so Dr. Günther Lutschinger, Geschäftsführer des Fundraising Verbands, „sie entlastet nicht nur den Spender, sondern schafft auch einen großen Wohlfahrtsgewinn in Österreich.“

Presserückfragen – Hinweis

Fundraising Verband Austria

Dr. Günther Lutschinger, Geschäftsführer, Tel. 0676/441 01 08

Der FVA ist eine Mitgliedsorganisation von 63 Non Profit und Profit Organisationen mit dem Ziel, die Rahmenbedingungen für den österreichischen Spendenmarkt zu verbessern sowie die Ausbildung und Qualitätsstandards im Fundraising weiter zu entwickeln. Der Fundraising Verband Austria wurde 1996 gegründet.

Mehr Information unter www.fundraising.at